

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1528. Friedemann, Albert. 1912. "Marianen." [Marianas]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 3, pp. 650–651.

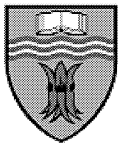
Item on the various cancels which are known to have been used, legally and illegally, on Marianas stamps of the Eagle series.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Philatelistische Berichte

zwanglos nach Bedarf erscheinend

herausgegeben

von

Albert Friedemann

Band III

umfassend die Nummern 38—50 .

1911—1912

Leipzig 1912.

Marianen.

(Vergl. Philatelistische Berichte Nr. 30, 31, 36 und 37.)

Ich muß mich doch nochmals mit Marianen beschäftigen und zunächst die Erklärung abgeben, daß meine Veröffentlichung in Bericht Nr. 36 auf keinen Fall eine Antwort darstellt auf einen Artikel des Herrn Hauptmann Huch. Wie ich nachweisen kann, war mein Artikel für den Bericht Nr. 36 bereits druckfertig, als mir der Artikel des Herrn Huch bekannt wurde. Dagegen habe ich mich aber stützen können auf Briefe, die zu jener Zeit in der Marianenangelegenheit geschrieben worden sind.

Es ist nachzutragen:

Diagonaler Aufdruck	Steiler Aufdruck	Stempel Saipan	Eingang in Deutschland usw.
Nummer	Nummer	<i>Kleine Nullen aus 99 gemacht:</i>	
	235 Sorte IV	1. 1. 00	
	248 Sorte IV	<i>Große Nullen:</i> 2. 2. 00	
	249 Sorte IV	13. 6. 00	
	231 Sorte IV	3. 8. 00	
	233 Sorte IV	5. 8. 00	
	170 Sorte II	29. 8. 00	
	171 Sorte II	9. 9. 00*	
	172 Sorte II	20. 10. 00	
		<i>Jahreszahl 01:</i>	
56 Sorte II	99 Sorte II	27. 1. 01	
	100 anscheinend Sorte I	30. 9. 01	

* Nicht zu verwechseln mit 179 + 9. 9. 00.

Herr Buess hat mir eine sehr interessante Entwertung vorgelegt und zwar einen Brief-



ausschnitt vom 30. 9. 01, der anscheinend aus einem ordnungsmäßig beförderten Brief geschnitten ist, jedoch ist der Brief nicht mehr vollständig, sodaß er kein Beweismittel für die Ordnungsmäßigkeit der Abstempelung und der Beförderung bildet. Es ist dies außerordentlich schade, denn es wäre wertvoll gewesen gerade für den letzten Tag der Gültigkeit der Adlermarken einen ganzen Brief mit dieser Entwertung zu erhalten, um festzustellen, ob am 30. September 1901 eine Post abgestempelt wurde und wann solche in Deutschland eingegangen ist. Nachdem so manches, was früher unbekannt gewesen ist, neuerdings in überraschender Weise aufgeklärt werden konnte, ist zu hoffen, daß auch in diesem Falle Aufklärung noch möglich sein wird.

Es hängen mit dieser Frage noch verschiedene andere Sachen zusammen, die dann gleichzeitig aufgeklärt werden könnten, so z. B. die von anderer Seite behauptete, von dem Adressaten aber bestrittene nachträgliche Entwertung der Briefe 30. 7. 01 an Adresse D. in O. Es wurde ferner behauptet, daß

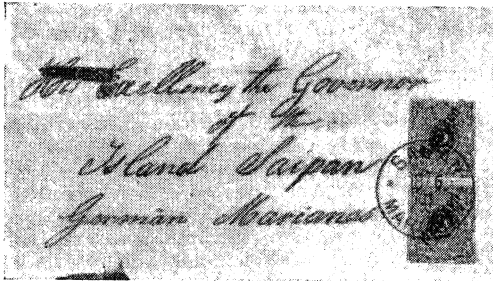
am 30. September 1901 eine Post nicht abgegangen ist und daß die in besonderen Fällen widerrechtlich noch als kursfähig angesehenen, auf den Briefen vom 30. Oktober 1901 und 19. November 1901 klebenden Adlermarken bereits früher, im September 1901, zur Frankierung benutzt, jedoch in Ermangelung einer Postverbindung nicht entwertet worden sind.

Von den neuerdings bekannt gewordenen sogenannten Dienstbriefen von Saipan bilde ich zwei als besonders interessant hiermit ab.



Meiner Überzeugung nach sind die Briefe nicht an dem Tage gestempelt, welches das Poststempeldatum zeigt, ich vermute vielmehr, daß auch bei diesen Briefen eine beliebige Abstempelung vorgenommen wurde und daß solche Briefe keinen Beweis bilden für die ordnungsmäßige Verwendung. Ich hege

auch die Vermutung, daß manche der anscheinend ordnungsmäßig beförderten Briefe, sogar der Einschreibbriefe, nicht an dem Tage gestempelt worden sind, welches das Datum



zeigt. Es ist eben auf Saipan in vieler Hinsicht schwer gesündigt worden und es wurde ein Wirrwarr geschaffen, in dem wir uns heute schwer zurecht finden.

Bei meinen Feststellungen hat mir nicht nur mein eigenes unerreicht vielseitiges Material zur Verfügung gestanden, sondern seit 1900 auch die Lagervorräte einiger großer Händler, ferner die umfangreichsten Spezial-

sammlungen, ebenso sind in meinen Arbeiten alle während meiner Prüfungstätigkeit gemachten Beobachtungen verwertet, sodaß meine Übersichten über die verschiedenen Stempeldaten und Stempelarten nicht etwa einseitig, sondern so vollständig wie menschenmöglich sind. Ich erhebe aber keinen Anspruch darauf, mit meinen Aufstellungen das ganze Gebiet Marianen erschöpfend behandelt zu haben, im Gegenteil, es ist noch manches Dunkle aufzuklären. Jedenfalls sind meine Übersichten und meine Abbildungen derartig, daß es nur noch einer scharfen Beobachtung und einer gewissen Erfahrung bedarf, um darnach Prüfungen selbst vornehmen zu können.

Herr Rademacher war so liebenswürdig mich darauf aufmerksam zu machen, daß es richtiger sein würde, die Trennung der verschiedenen Arten in folgender Weise vorzunehmen, weil dadurch eine größere Deutlichkeit meiner Sorteneinteilung geschaffen wird. Von dem Bestreben geleitet, in jeder Weise Klarheit zu schaffen, akzeptiere ich diese Einteilung und weise besonders darauf hin, daß meine Aufstellung in den Berichten Nr. 36 und 37 bereits nach diesen Grundsätzen erfolgte.

A. Echt gebraucht auf ganzem Brief während der Gebrauchszeit der Adlermarken.

- Sorte I. a) ganz erhaltene Briefe.
b) Ausschnitte oder lose Stücke mit deutlich bestimmbar Stempel Saipan.

B. Während der Kurszeit der Adlermarken angebrachte Gefälligkeits-Entwertung auf Briefstücken oder auf nicht ordnungsmäßig beförderten Briefen.

- Sorte IIa. Echter Stempel Saipan mit Datum 12. 9. 00 und 15. 12. 00 von Briefen, die größtenteils im Paket verschickt wurden.
Sorte II. Echter Stempel Saipan auf Briefausschnitten, auf Briefstücken oder lose, sobald der Stempel Saipan deutlich das richtige Datum der Kurszeit zeigt, ohne Kennzeichen einer willkürlichen Stempelveränderung.
Sorte III. Echter Stempel Saipan 1. 1. 00 mit abgeschnittenen Neunen (aus 99), vermutlich nicht vom 1. Januar 1900.
Sorte IV. Echter Stempel Saipan, während der Kurszeit der Adlermarken angebracht, jedoch infolge öfterer willkürlicher Veränderung des Stempels im Widerspruch zu den Feststellungen; z. B. Jahreszahl oo (kleine Nullen) nach dem 22. August 1900, Jahreszahl 00 (große Nullen) vor dem 22. August 1900, ebenso alle Entwertungen vor Mai 1900 auf Marken mit steilem Aufdruck.

C. Nach der Kurszeit der Adlermarken unbefugt als Brief frankatur benutzt und für einzelne Personen geduldet.

- Sorte V. Echter Stempel Saipan nach dem 30. September 1901 z. B. 30. 10. 01 und 19. 11. 01.

D. Seepostentwertungen.

- Sorte VI. Ordnungsmäßig. Deutsche Seepost, Neuguinea — Zweiglinie Hongkong, vom Dampfer München, der Saipan anlieft.
Sorte VII. Deutsche Seepost, Ostasiatische Linie. Vereinzelt Vorkommen möglich, aber nur geduldet, in größeren Mengen unbefugte Entwertung.
Sorte VIII. Deutsche Seepost, Australische Hauptlinie. Unbefugte Entwertung.

Über die Entwertung Deutsche Seepost, Ostasiatische Linie, gibt das Reichspostamt in gefälliger Weise folgende Auskunft:

Reichs-Postamt Berlin W 66,
I. B. 134. den 25. Januar 1911.

Zum Schreiben vom 19.
3 Freimarken.

Die Entwertung der beiden Freimarken
des Schutzgebiets der Marianen auf den an

Bord eines Reichs-Postdampfers der ostasiatischen Linie eingelieferten Briefen mit Stempel der Seepost dieser Linie ist vorschriftswidrig erfolgt. Die verwendeten Wertzeichen hätten vielmehr als unzulässig zur Frankierung dieser Briefe bezeichnet und die Sendungen als unfrankiert behandelt werden müssen.

Im Auftrage des Staatssekretärs.